

aufweisen und gefühlsmässig ansprechen. Tragische Akzente sollten jedoch vermieden werden, da sich die Perzipienten vielleicht unbewusst dagegen sperren. Sensitive Perzipienten könnten vielleicht mit Hilfe des Rhineschen Kartentests ermittelt werden. Aber die quantitativen Experimente werden oft als ermüdend und langweilig empfunden. Qualitative telepathische Experimente, wie sie in diesem Artikel beschrieben wurden, sind weit interessanter und nicht entfernt so anstrengend. Meine Erfahrungen von 50 Jahren lassen sie mich nachdrücklich empfehlen.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift 'Tomorrow', aus dem Englischen übersetzt.

Theoretische Bedeutung und praktische Anwendbarkeit der „psychischen Fernwirkung“

von L. L. Wassiliew (Leningrad)

Prof. Wassiliew, Korrespondierendes Mitglied der Sowjetischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften und Leiter des „Instituts zur Erforschung der psychischen Fernwirkung“ an der Universität Leningrad, hat kürzlich ein Buch „Die psychische Fernwirkung“ (Moskau 1962) veröffentlicht, das sich an ein breiteres Lesepublikum wendet. In dem hier übersetzten Schlusskapitel fasst der Autor seine Stellungnahme zusammen. Er erkennt die Telepathie an und betont, dass das Phänomen vorläufig nicht mit den Begriffen der heutigen Physik erklärt werden kann. Die Tatsachen, aus denen er seine Schlüsse zieht, sind dieselben, die von der Parapsychologie der westlichen Welt untersucht werden. Die ideologische Eingliederung in die Vorstellungen des dialektischen Materialismus unterscheidet sich von der westlichen Sicht. (Vgl. Neue Wissenschaft 10,1: Ist Telepathie möglich? Kommentare sowjetischer Wissenschaftler).

Die endgültige Bestimmung der psychischen Fernwirkung als eines unbestreitbaren Faktums und die Beschreibung der physikalischen Natur des übertragenden Faktors würde nicht nur eine grosse naturwissenschaftliche, sondern auch philosophische und weltanschauliche Bedeutung haben. Der Leser weiss, dass ausländische Gelehrte und Philosophen, die zum Idealismus neigen, die Telepathie nachdrücklich für ihre Argumentation benutzen und sie aus gewichtigen faktischen Gründen zu Gunsten ihrer Konzeptionen werten. Bei uns wird sie für einen noch nicht ausgerotteten Aberglauben gehalten, zumal sie mit der materialistischen Weltanschauung nicht übereinstimmt. Ueber diese Frage entbrannte kürzlich auf den Seiten der sowjetischen populärwissenschaftlichen Zeitschriften der Streit der Meinungen.